

# hosberg-News

Februar 2024

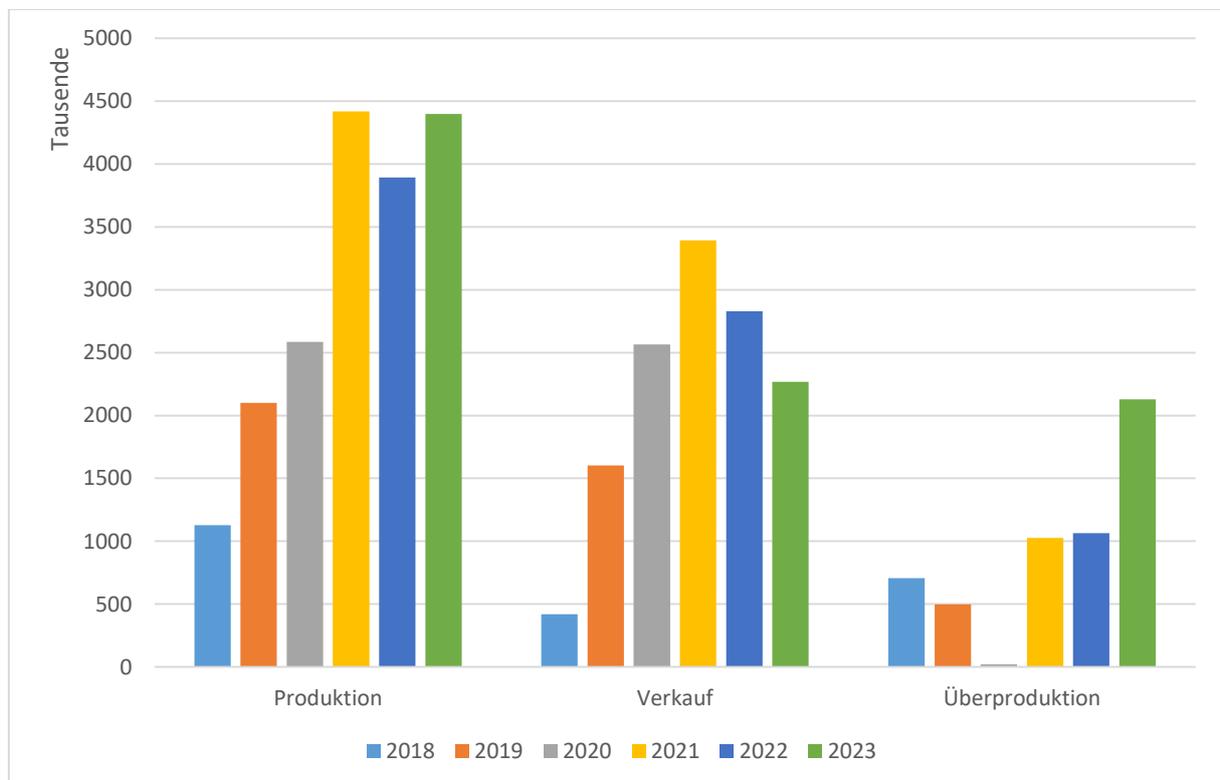
Geschätzte Produzentinnen und Produzenten

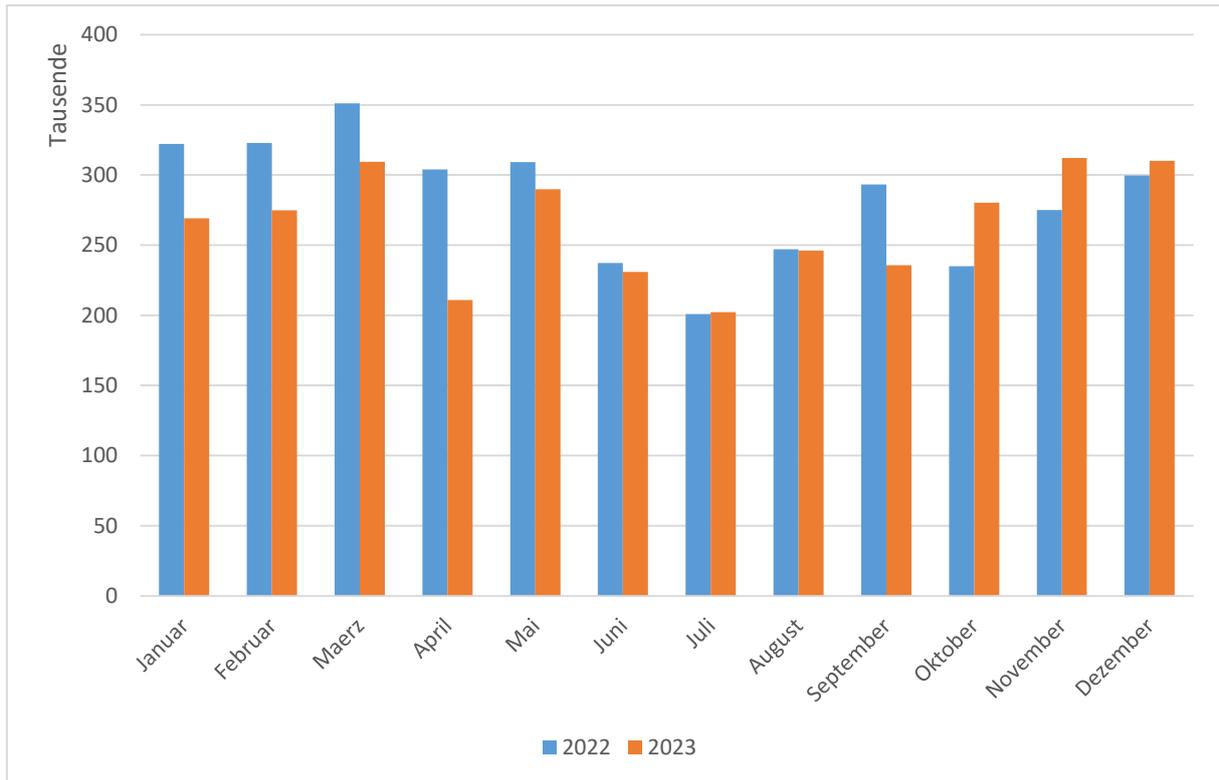
In diesem Newsletter möchten wir über folgende Themen informieren:

- Eiermarkt 2023
- Preise Gallina 2024
- Einstellung Junghennen
- Vorstellung Jakub Kotulek
- Einstreu im Winter
- Verhaltenscodex hosberg AG
- Tier&Technik
- Präsentation Besuchstag

## Bio-Eiermarkt 4. Quartal 2023

Im Jahr 2023 haben wir gegenüber Vorjahr 1 % weniger Demeter Eier vermarktet. Insbesondere das 4. Quartal mit einem Wachstum von 12 % gegenüber Vorjahr, stimmt jedoch positiv. Wir gehen davon aus, dass wir nun auf diesem Niveau weiterarbeiten können und somit die schwierigste Zeit hinter uns liegt.

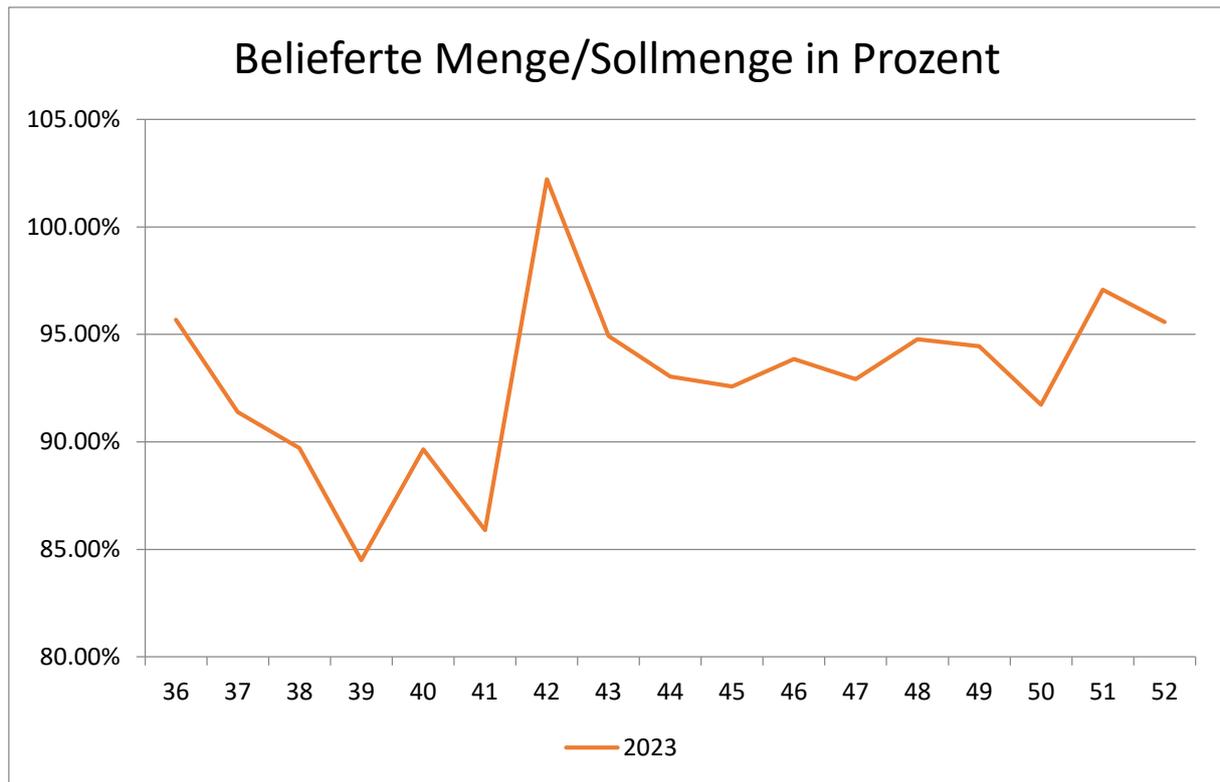




### Zusammenarbeit Produzenten

Seit Herbst fehlt uns eine grosse Menge im Einkauf. Die Gründe sind vielfältig und ein Teil ist durch die verzögerte Legetätigkeit bei den eingestellten Junghennen zurückzuführen. Aber auch schlechte Herden oder eine übermässige Direktvermarktung sind Gründe. Mit der Verrechnung der dadurch entstandenen Kosten haben wir aber nun ein Instrument, welches diesen Missstand finanziell korrigiert.





### Preise Gallina 2024

Die Gallina Bio AG konnte im Dezember 23 in der neuen Anlage der Wick AG in Frauenfeld starten. Die ersten Schlachtungen verliefen positiv und nun geht es darum, die Kapazitäten hochzufahren.

Ziel ist, dass die meisten Suppenhennen und Bruderhähne von unseren Partnerbetrieben in Frauenfeld geschlachtet werden. Gemeinsam sind wir auf Kurs.

Die Gallina Bio AG hat zudem ein neues Preisblatt für dieses Jahr ausgearbeitet. Die genauen Angaben entnehmt ihr dem Schreiben im Anhang. Als Produzenten der hosberg genießt ihr zudem einen Rabatt auf alle Produkte; so, dass ihr diese auch für den Hofladen beziehen könnt. Auch darüber erfahrt ihr mehr im Anhang.

### Einstellung Junghennen

Die Einstellung der neuen Herde ist immer eine Herausforderung. Jede Herde verhält sich etwas anders und man muss sich an die neuen Tiere gewöhnen. Das berichten selbst Produzenten mit jahrzehntelanger Erfahrung.

Zukünftig werden es nur noch braune Hennen sein, was zusätzliche Veränderungen mit sich bringt. Darauf möchten wir im nächsten Abschnitt etwas näher eingehen.

Eine Herausforderung bei Braunlegern ist der teilweise frühe Legestart am Morgen; unter Umständen so früh, dass es im Stall noch dunkel ist. Die Eier fallen wortwörtlich auf der Stange aus dem Huhn und landen, oft unbemerkt, auf dem Kotband oder werden gefressen. Daraus resultiert eine vermeintlich tiefe Legeleistung ohne erkennbare Gründe. Ein Augenschein kurz bevor das Licht angeht kann, sprichwörtlich, Licht ins Dunkel bringen. Darüber wird immer wieder berichtet, zweifelsfrei feststellen oder ausschließen kann man es aber wirklich nur mit dem Gang in den Stall.

Abhilfe kann ein angepasstes Lichtprogramm rund um den Legebeginn schaffen.



Ein erprobtes Modell ist folgendes:

Ab der Einstellung bis ca. 5% Legeleistung:	keine Lichtsteigerung
Ab 5% Legeleistung (=100 Eier bei 2000 Hennen)	+ 1h
Bei 50% Legeleistung	14 h

Dazwischen und danach je nach Entwicklungsstand die Tageslichtlänge Schritt für Schritt erhöhen.

Dabei sporadisch kontrollieren, ob bereits vor Lichtbeginn Eier gelegt werden. Sollte dies der Fall sein, am Morgen deutlich früher Licht geben; bis zu 2 Stunden Steigerung sind problemlos am selben Tag möglich.

Mehr als 15 Stunden Licht pro Tag sind in der Regel nicht nötig. So hat man immer noch eine zusätzliche Stunde als Reserve und man ist mitunter froh, diese später noch geben zu können. Laut Tierschutzverordnung sind maximal 16 Stunden erlaubt, inklusive der Dämmerungszeit.

### **Vorstellung Jakob Kotulek**

Bereits seit Oktober hat Jakob die Position des «Supply Chain Managers» inne. Somit kümmert er sich um die gesamte Wertschöpfungskette rund um die Eierproduktion. Beginnend mit dem Import der Elterntiere, über die Küken- und Junghennenplanung bis dann die Eier zum möglichst besten Zeitpunkt gelegt werden sollen. Intern hat Jakob bereits fleissig viele Aufgaben übernommen. Einige von euch hatten bereits via Mail oder persönlich mit Jakob zu tun. Dass er bei euch nicht so sehr in Erscheinung tritt hat mit einer neuen Aufgabenverteilung zwischen Jonas, dem Beratungsdienst mit Tobias und der Stelle von Jakob zu tun. Die Kommunikation mit den Produzenten soll in erster Linie über den Beratungsdienst erfolgen, allenfalls auch via Jonas.

An dieser Stelle stellt sich Jakob selber vor:

«Seit vergangenem Oktober arbeite ich als Supply Chain Manager bei der hosberg und bin für die gesamte Wertschöpfungskette und die Planung von Eiern und Eierprodukten verantwortlich. Meine Erfahrungen reichen von Führungspositionen in der Lieferkette und Logistik einer nationalen australischen «Food rescue charity» (deutsch: Wohltätigkeitsorganisation für Lebensmittelrettung), über einen lokalen Food Hub in Brisbane und eines Zürcher Start-ups bis hin zur Verbindung von Freiwilligen mit Biobauern auf internationaler Ebene via WWOOF (deutsch: Weltweite Möglichkeiten auf Biobauernhöfen). Meine Leidenschaft für die nachhaltige Lebensmittelproduktion wurde schon früh in meiner Kindheit auf dem Land in Tschechien geweckt und entwickelte sich durch Bildung und Reisen weiter. Mit meiner Schweizer Frau und zwei kleinen Töchtern verbringe ich meine Freizeit im Wald oder am Zürichsee, singe und musiziere mit den Kindern, koche zu Hause und mache meiner Frau guten Kaffee.»





### **Einstreu im Winter**

Es ist leider ein wiederkehrendes Problem, mit dem im Winter beinahe alle Produzenten zu kämpfen haben: Die Einstreu wird feucht und pappt zusammen, was steigende Ammoniakwerte und eine unbefriedigende Situation im Stall zur Folge hat.

Das Schwerpunktprogramm Geflügel der Kantonalen Kontrollstellen ist im letzten Jahr zu Ende gegangen. Das soll aber nicht heissen, dass die Einstreu jetzt wieder vernachlässigt werden kann. Wir konnten in den letzten Jahren viele Erfahrungen und Ideen sammeln und die Situation in den Ställen hat sich tendenziell verbessert.

Was mit am besten funktioniert sind zusätzliche Umluftventilatoren, das frühzeitige entfernen von feuchten Stellen, bevor sich diese ausbreiten, und das Verwenden von Steinmehlen in diversen Formen. Je früher reagiert wird, desto länger kann die Einstreu scharffähig gehalten werden.

Aber natürlich ist jeder Stall anders und meistens kommt man um ein- oder mehrmaliges ausmisten in den Wintermonaten nicht herum. Komplett verpappte, nasse Einstreu mit hohen Ammoniakwerten ist grundsätzlich nicht akzeptabel. Manipulierbare, saugfähige Einstreu ist ein wichtiger Teil der BTS-Vorschriften, woran auch die Direktzahlungen gekoppelt sind.

In der Vernehmlassung zur Revision der Tierschutzverordnung (TSchV) wird auch die Einstreu erwähnt: Neu wird in der TSchV trockene und lockere Einstreu gefordert werden. Nasse oder



verkrustete Flächen sollen nicht als begehbare Fläche angerechnet werden dürfen, was eine Überbelegung der Ställe zur Folge hätte.

## Verhaltenscodex hosberg AG

Wir haben, in Zusammenarbeit mit Partnern, einen Verhaltenscodex für soziale Mindestanforderungen definiert. Diesen teilen wir gerne mit euch, mit der Erwartung, dass dieser bei euch ebenfalls eingehalten wird. Das entsprechende Dokument findet ihr im Downloadbereich.

## Tier&Technik

Vom 22. bis 25. Februar fand die diesjährige Tier&Technik statt und wir waren mit einem Stand vor Ort. Wir durften viele Produzenten, Aufzüchter, Partner und interessierte Personen begrüßen und führten interessante Gespräche und intensive Diskussionen.



## Präsentation Besuchstag Produzenten

Wie versprochen, stellen wir euch die Präsentation anlässlich des Tages der offenen Tür zur Verfügung. Diese findet ihr ebenfalls im Downloadbereich. Der Link dazu ist jeweils in der Kopfzeile der Newsletter.

An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön für das rege Interesse. Wir durften gut 85 Personen bei uns begrüßen. Für alle jene, welche nicht kommen konnten: Es war nicht der letzte solche Anlass.

Freundliche Grüße

Euer **hosberg**-Beratungsdienst

